

Bereichsprofil Pflege Perinatalzentrum

Sollbetten

Sollbetten den Fachbereichen/Kliniken zugeordnet: X ja nein

Fachbereich/Klinik	Allgemein	Halbprivat	Privat
Pränatalbereich	9	2	0
Geburtenabteilung	Gebärdzimmer	Aufnahmen	Überwachung
	5	2	5
Ambulatorium Geburtshilfe	Behandlungsplätze		
	3 für Hebammensprechstunde		
	4 Sonographie-Räume		

Angebot

Angebot der Station	Kontinuum Pflege			
	Hoch	Mittel	Gering	Selten / nie
Phase der Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung, Prävention	X			
Phase der akuten Gesundheitseinbrüche	X			
Phase der Rekonvaleszenz und Rehabilitation	X			
Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit	X			
Phase der Palliation und Sterbebegleitung	X			

Kontinuum Lebensspanne	Population		
	Viele	Einige	Wenige / Keine
Kinder: 0 bis 14/16 Jahre	X		
Jugendliche / Erwachsene 15/17 bis 70 Jahre	X		
Ältere / alte Erwachsene 70 + Jahre			X

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Perinatalzentrum	7	07. Mai 2021

Überprüft am: 05.05.2021

Überprüfung durch Leitung Pflege: Dagmar Steinle

Überprüft durch Stationsleitung: Isabell Ackermann

Grade Mix

Funktion	spezifische Weiterbildungen / NDS / CAS / DAS	Master of Science FH / MAS	Bachelor FH	HöFa I	Pflege HF / DN II / OT / Rettungssanität	DN I	FaGe	PA / RKH / OP Lagerung / Transporthelfer	MPA / Kauffrau
Stationsleitung									
Gruppenleitung									
Ausbildnerin									
Fachverantwortliche									
APN									
Hebammen									
Stationssekretariat									
FaGe									
Assistenzpersonal									

Ausbildungsprofil

Bildungsgang	FH Pflege	FH Hebamme	HF Pflege alle Bildungsgänge	HF KJFF	HF Rettung	FaGe alle Bildungsgänge	MPA	FM Gesundheit / Strukturiertes Praxisjahr	Praktikanten
Im Bereich in Ausbildung									

Professionelle Pflege gewährleistet die Unterstützung von Patientinnen/Patienten und deren Familien unter Einbezug von Patienten- und Familienpräferenzen, state-of the art Wissen, klinischer Erfahrung und ethischen Prinzipien

Das beinhaltet:

Das Einschätzen von Patientensituationen und die Durchführung der pflegerischen Interventionen zur Sicherstellung der medizinischen Behandlung

- Kontrolle und Überwachung der Vitalfunktionen
- Symptomkontrolle und –management
- Arzneimittelmanagement (Therapievorbereitung und-verabreichung)
- Angebot an nicht medikamentösen Interventionen
- Verschiedene medizintechnische Interventionen
- Wundmanagement und Ernährungsmanagement

Unterstützung der Patientinnen, Patienten und deren Angehörigen in der Gesundheitsförderung und im Krankheitsverlauf

- Interventionen zur Prävention
- Unterstützung und Förderung des Selbstmanagements/ Angebot Patientenedukation
- Unterstützung in den Aktivitäten des täglichen Lebens
- Unterstützung in Krisensituationen und in der Krankheitsbewältigung
- Begleitung am Lebensende
- Austritts- und Übertrittsplanung und Nachsorgemanagement

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Perinatalzentrum	7	07. Mai 2021

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung, Gesundheitsprävention	<p>Die Phase der <i>Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung und Prävention</i> bezeichnet Situationen, in denen die gesundheitliche Situation der Betroffenen mit geeigneten Interventionen positiv unterstützt und beeinflusst wird.</p> <p>Die pflegerischen Interventionen zielen auf die Stärkung der Ressourcen und des Copings sowie auf die Reduktion von Risiken und die Vorbeugung von Krankheiten/Unfällen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fördern und unterstützen im Aneignen von gesundheitsförderndem Verhalten bzw. präventivem Handeln - Unterstützung geben im Begreifen und Verstehen einer belastenden oder risikoreichen Situation - Wissensdefizite erkennen und beheben durch adressatengerechte Information, Instruktion, Edukation - Unterstützen beim Erkennen und Ausschöpfen von Kompetenzen und Ressourcen - Unterstützen in der Suche nach Lösungen und Nutzung der vielfältigen pflegerischen Angebote, z.B. Aromapflege, Basale Stimulation - Unterstützen in der Planung der Neuorganisation des Alltags und der Einbindung des sozialen Netzes - Beraten zur Früherkennung von Risiken sowie deren Reduktion oder Ausschaltung - Anleiten und unterrichten zu gesundheitsförderlichem Verhalten - Beraten zur Erhaltung einer bestmöglichen Gesundheit, z.B. durch Trainingsmöglichkeiten, Verhaltensempfehlungen, Korrektur von Fehlmustern - Anleiten bei Umsetzungsproblemen - Informieren über Hilfsangebote und deren Zugang - Edukation von präventiven Massnahmen (z.B. Thromboseprophylaxe) - Einschätzen, beurteilen von Risiken und gezielte Nutzung von Hilfsmittel zur Risikominimierung, z.B. Sturzrisiko - Fördern und unterstützen des Selbstmanagement 	<p>Begleiten, Betreuen, Beraten der schwangeren Frau, der gebärenden Frau, der Wöchnerin, des Fötus, des Neugeborenen sowie des Partners/Angehörigen/Begleitperson.</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Verlaufs-) Kontrollen zur Sicherstellung der Gesundheit von Mutter und Kind, Erkennen von Norm-Abweichungen und Einleitung erster Massnahmen. • Zusammenarbeit mit und Einbezug von anderen Diensten (interdisziplinär/interprofessionell, intern und extern). • Information und Schulung der schwangeren Frau, werdender Eltern und Wöchnerinnen (z.B. Geburtsvorbereitung mit Babymassage, Austrittsgespräch nach ambulanter Geburt, Elternabende, Hebammengespräch postpartum). • Förderung des Bondings zwischen Kind-Mutter-Angehörige • Fördern des Stillens (z.B. Stillanamnese, erstes Ansetzen) • Unterstützung bei Fremdsprachigkeit • Unterstützung im Umgang mit Suchtproblematik • Unterstützung schwangerer Frauen mit Begleiterkrankungen • Unterstützung schwangerer Frauen mit parenteraler Ernährung • Erkennen, Erfassen und Weiterleiten von Merkmalen möglicher Gefährdungen von Mutter und Kind. <p>Begleitung, Betreuung und Beratung der Schwangeren/des Paares im Ambulatorium:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ -Status nach früher erlebten Kindstod ▪ -Informieren über Hilfsangebot und Kurse (z.B. Familienplanung, Sozialdienst, Geburtsvorbereitung, etc.) ▪ -Bei Ernährungs-und Ausscheidungsfragen ▪ -In der Körperhygiene ▪ -Betreffend Funktion des Beckenbodens ▪ -Bei Schwangerschaftsbeschwerden ▪ -Koordination der Geburtsvorbereitungskurse ▪ -Vorbereitung auf die postpartale Phase (informiert z.B. über Stillen, Geburtsverletzung, Hämorrhoiden, Verstopfung, Sexualität) <p>Angebot:</p> <p>X hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Perinatalzentrum	7	07. Mai 2021

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der akuten Gesundheits-einbrüche	<p>Die Phase der <i>akuten Gesundheitseinbrüche</i> bezeichnet Situationen, in welchen die Betroffenen Krankheits- oder unfallbedingt kurzfristig gesundheitliche Probleme aufweisen. Sie leiden unter verschiedenen Einschränkungen und belastenden Symptomen, die instabil und lebensbedrohlich sein können. Sie benötigen Unterstützung vom interprofessionellen Behandlungsteam. Es sind Situationen, in denen die Betroffenen sich in Krisensituationen befinden, welches Auswirkung auf das gesamte Umfeld hat.</p> <p>Alle Interventionen zielen auf die Reduktion von Leiden, das Verhindern von Komplikationen und die Unterstützung des Genesungsprozesses.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überwachen, Beobachten und Beurteilen der Vitalfunktionen und des Gesundheitszustandes - Wahrnehmen der Reaktionen und des Erlebens der Betroffenen, die auf den funktionalen Gesundheitszustand und auf therapeutische und pflegerische Interventionen zurückzuführen sind - Einschätzen der Gesamtsituation - Unterstützen bei der Anpassung an die momentane Situation bei den Betroffenen und den Angehörigen - Unterstützen aller Bemühungen im Sinne der Optimierung des Befindens und der Lebensqualität - Planen und Durchführen von pflegerischen Massnahmen, die laufend der aktuellen Situation angepasst werden müssen. - Mitgestaltung des interprofessionellen Behandlungsprozesses - Ausführen von verordneten Massnahmen - Erkennen und vorbeugen von drohenden Komplikationen - Durchführen von linderndem und heilenden Massnahmen - Unterstützung der Ressourcen - Vertrauensbildung und Trostarbeit (Caring) 	<p>Begleiten, Betreuen, Beraten der schwangeren Frau, der gebärenden Frau, der Wöchnerin, der Foeten, des Neugeborenen sowie des Partners/Angehörigen/Begleitperson.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Normabweichungen und Regelwidrigkeiten. • Unterstützung von Frau/Neugeborenen in der Bewältigung der veränderten Situation. • Einleiten und Durchführen von Massnahmen unter Einbezug von Richtlinien/Standards (z.B. Schmerzkonzept, Geburtsverletzung Mutter/Kind) • Verhaltensscore für Neugeborene • Schmerzscore für Neugeborene <p>Begleitung, Betreuung und Beratung der Schwangeren / des Paares mit Risikoschwangerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der praepartalen Phase, (z.B. HELLP, Diabetes, IUGR, Suchtprobleme • bei der Befundaufnahme in der Schwangerschaft • bei schwangerschaftsbedingten Beschwerden (z.B. Obstipation, Hämorrhoiden etc.) • nach früherer operativer Entbindung • mit sozialer Problematik • in der Krise nach pathologischer Diagnose der Praenataldiagnostik <p>Angebot</p> <p>X hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Perinatalzentrum	7	07. Mai 2021

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der Rehabilitation	<p>Die Phase der <i>Rehabilitation</i> findet in Lebenssituationen statt, in denen die Betroffenen sich auf eine veränderte Realität einstellen und sich und ihre Umgebung dieser neuen Situation anpassen müssen. Die Situation fordert Veränderungen im Selbst und in ihrer Lebenswelt. Sie benötigen Unterstützung vom interprofessionellen Behandlungsteam.</p> <p>Die Interventionen beinhalten das Training und den Erwerb neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Alltagsumgestaltung, um wieder in ihre bekannte, jedoch veränderte Alltagssituation zurück zu kehren.</p> <p>Die Interventionen zielen auf das Erreichen grösstmöglicher Selbstständigkeit ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam mit den Betroffenen das Selbstpflegepotenzial einschätzen, Einschränkungen, Belastungen und Handicaps und Ressourcen einschätzen und den Unterstützungsbedarf definieren - Unterstützen beim Eruiieren der Auswirkungen von Einschränkungen auf die Bewältigung des Alltags im beruflichen als auch im häuslichen Umfeld - Klären und Festlegen von gemeinsamen Zielen mit dem Patienten und den Angehörigen im interprofessionellen Behandlungsteam. - Informieren, unterrichten und anleiten zu gesundheits- und selbstständigkeitsförderlichem Verhalten (Edukation) - Unterstützung und Fördern in den Aktivitäten des täglichen Lebens - Planung und Vorbereitung der Nachbehandlung und –betreuung - Koordination der Zusammenarbeit und der Aufgaben innerhalb eines interdisziplinären, interprofessionellen Teams und mit den Betroffenen (Patienten, Angehörige, Behandlungsteam, Nachbetreuung z.B. SPITEX, etc.) - Motivationsarbeit 	<p>Begleiten, Betreuen, Beraten der schwangeren Frau, der gebärenden Frau, der Wöchnerin, der Föten, des Neugeborenen sowie des Partners/Angehörigen/Begleitperson.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenwechsel Mutter werden, Veränderungen im sozialen Umfeld • Erkennen von Phasen, die eine längere Rehabilitation bedingen und Einleiten von ersten Massnahmen (z.B. Kind mit Geburtsgebrechen, Adaptationsprobleme, etc.) • Beiziehen von verschiedenen Diensten, die die Lebensumgestaltung unterstützen (z.B. Beratungs- und Sozialdienst, Mütter-Väter-Beratungsstelle, ambulanter Hebammendienst, KESB, Vormundschaft, Kinderschutz). <p>Begleitung, Betreuung und Beratung der Schwangeren / des Paares mit Risikoschwangerschaften im Ambulatorium</p> <p>-in der praepartalen Phase, (z.B. HELLP, Diabetes, IUGR, Suchtprobleme) - bei der Befundaufnahme in der der Schwangerschaft -bei schwangerschaftsbedingten Beschwerden (z.B. Obstipation, Hämorrhoiden etc.) -nach früherer operativer Entbindung -mit sozialer Problematik -in der Krise nach pathologischer Diagnose der Praenataldiagnostik</p> <p>Angebot der Station: Begleitung, Betreuung und Beratung von Schwangeren - im Rollenwechsel, Mutter werden, Veränderung in der Familie / Partnerschaft - betreffend verschiedener Dienste, die die Lebensumgestaltung unterstützen, sowie bei der Auswahl der individuell angepassten Dienste wie z.B. Mütter-Väter-Beratung, Hebammen, Sozialdienst, etc. - betreffend Stillvorbereitung, Erhebung der Stillanamnese - Information über Angebot des Stillambulatoriums.</p> <p>Angebot</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p>
Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
1. Inkraftsetzung	Titel	Version
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Perinatalzentrum	7
		Aktuelles Freigabedatum
		07. Mai 2021

<p>Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit</p>	<p>Die Phase der <i>chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit</i> bezeichnet Situationen, in denen die Betroffenen immer wieder neue Verluste ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten erleben und sie gemeinsam mit den Angehörigen gezwungen sind, ihr Handeln und Verhalten sich und die Lebensgewohnheiten auf immer neue Situationen anzupassen.</p> <p>Die pflegerischen Interventionen unterstützen den Prozess dieser Anpassung und den Umgang mit den aktuellen wie den drohenden Verlusten und der zunehmenden Abhängigkeit.</p> <p>Die Interventionen zielen auf die grösstmögliche Selbständigkeit und Lebensqualität.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam mit den Betroffenen die aktuellen Selbstversorgungskompetenzen, Einschränkungen und Belastungen einschätzen und den Unterstützungsbedarf definieren - Beraten und Unterstützung bieten zur Erreichung einer bestmöglichen Selbständigkeit und Lebensqualität, indem gemeinsam im interprofessionellen Team an gesetzten Zielen gearbeitet wird - Informieren, instruieren und anleiten zur Erhaltung der bestehenden Selbständigkeit, zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit und zur Vorbeugung von weiterer Abhängigkeit (Patientenedukation) - Unterstützen aller Bemühungen zur Erreichung der bestmöglichen Selbständigkeit und Lebensqualität - Unterstützen aller Bemühungen zur Anpassung an die Situation und zur hilfreichen Bewältigung von Verlusterlebnissen - Unterstützung und Fördern in den Aktivitäten des täglichen Lebens - Koordination und Organisation der Hilfs- und Unterstützungsangebote - Trost- und Motivationsarbeit 	<p>Begleiten, Betreuen, Beraten der schwangeren Frau, der gebärenden Frau, der Wöchnerin, der Föten, des Neugeborenen sowie des Partners/Angehörigen/Begleitperson.</p> <p>Einbezug der Fachspezialisten wie Psychosomatik, psychiatrische Dienste etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von Frauen mit Begleiterkrankungen (wie z.B. Diabetes mellitus, Allergien, Morbus Crohn, Tumorerkrankungen) • Unterstützung bei bestehenden psychischen Veränderungen die sich während der Schwangerschaft und/oder durch die Geburt, verstärkt haben. (z.B. Depression, Schizophrenie, Persönlichkeitsstörung, MS). • Von Frauen mit Suchtproblematik und/oder Ess- und Verdauungsstörungen. • Frauen mit Risikoschwangerschaften (z.B. stationäre Behandlung und Betreuung bei Gestationsdiabetes und Diabetes Typ I) <p>Begleitung, Betreuung und Beratung von Schwangeren</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Diabetes, Allergien, Hypertonie etc. - bei Suchtproblematik - mit chronischen Begleiterkrankungen - bei bestehenden, psychischen Veränderungen die sich während der Schwangerschaft, manifestieren. <p>Angebot:</p> <p>X hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p>
--	--	--

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Perinatalzentrum	7	07. Mai 2021

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
Phase der Palliation und Sterbebegleitung	<p>Die Phase der <i>Palliation und Sterbebegleitung</i> betrifft die letzte Lebensphase der Betroffenen. Es sind Situationen, die in den verschiedenen Dimensionen (bio-psychozial und spirituell) sehr belastend sind für die Betroffenen und deren Angehörigen.</p> <p>Die Interventionen zielen auf Linderung von Leiden und Symptommanagement und das Erreichen der grösstmöglichen Lebensqualität sowie auf Unterstützung in der Auseinandersetzung mit Trauer, Verzweiflung und Verlust, Loslassen und Sterben (Caring)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam ergründen, was getan werden muss, um die bestmögliche Lebensqualität und Autonomie zu erfahren - An die Situation angepasste Unterstützung im Umgang mit den vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen - Durchführen von Massnahmen zur Linderung von Symptomen und Leiden, mit dem Ziel eines grösstmöglichen Wohlbefindens - Unterstützung der Betroffenen und Angehörigen in der Auseinandersetzung und Verarbeitung von Krankheit, Verlust, Abschied, Loslassen und Sterben - Unterstützung in der ethischen Entscheidungsfindung und Zusammenarbeit im interprofessionellen Team - Unterstützung in der Nutzung von psychologischen, sozialen und seelsorgerischen Hilfsangebote - Unterstützung in der Gestaltung der unmittelbaren Umgebung gemäss den Wünschen der Betroffenen und deren Angehörigen - Beistehen im Aushalten von belastenden Situationen 	<p>Begleiten, Betreuen, Beraten der schwangeren Frau, der gebärenden Frau, der Wöchnerin, der Föten, des Neugeborenen sowie des Partners/Angehörigen/Begleitperson.</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit unheilbaren Begleiterkrankungen z.B. HIV, Carcinome • die mit Angst auf die Diagnose warten • in der Ausstossungsphase bei intrauterinem Fruchttod • bei Schwangerschaftsabbruch • die sich dem Spannungsfeld zwischen Leben und Sterben gegenübergestellt sehen und denen sich existentielle und ethische Fragen eröffnen. • Begleitung des sterbenden Neugeborenen unter Berücksichtigung des kulturellen Hintergrundes. • Einbezug anderer Dienste wie z.B. Seelsorge, Beratungs- und Sozialdienst. • Ermöglichung von kulturellen Abschiedsritualen <p>Begleitung, Betreuung und Beratung von gynäkologischen und uro-gynäkologischen Patientinnen und von Schwangeren mit Krankheiten die nicht heilbar sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> die mit Angst auf die Diagnose warten <input type="checkbox"/> beim Erkennen des Intrauterinen Fruchttodes <input type="checkbox"/> die sich dem Spannungsfeld zwischen Leben und Sterben gegenübergestellt sehen und denen sich existentielle und ethische Fragen eröffnen. <input type="checkbox"/> Einbezug anderer Dienste wie z.B. Seelsorge, Sozialdienst <p>Angebot der Station</p> <p>Angebot:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> hoch <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> selten / nie</p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Perinatalzentrum	7	07. Mai 2021